

## VORSCHLÄGE ZU EINER "HISTORISCHEN FACHDIDAKTIK"

Ein Bericht aus Innsbruck

Helmut Reinalter

### I. Allgemeine Vorüberlegungen

Im Rahmen der Studienreform an den österreichischen Universitäten sieht die Studienordnung für die Studienrichtung Geschichte im zweiten Studienabschnitt des Studienzweiges Geschichte und Sozialkunde (Lehramt an höheren Schulen) 4 - 8 Wochenstunden Fachdidaktik vor.<sup>1)</sup> Ebenso nimmt die Fachdidaktik im Rahmen der pädagogischen Ausbildung der Lehramtskandidaten einen wesentlichen Teil ein<sup>2)</sup>. In der Studienordnung für die pädagogische Ausbildung von Lehramtskandidaten wird der Aufgabenbereich der allgemeinen pädagogischen, der fachdidaktischen und der schulpraktischen Ausbildung wie folgt umschrieben: "Die allgemeine pädagogische Ausbildung hat gleichermaßen den wissenschaftlichen Grundlagen und den pädagogisch-praktischen Erfordernissen der Berufsvorbildung zu dienen ...

Die fachdidaktische Ausbildung hat im besonderen den Fragen der Vermittlung des fachlichen Wissensstoffes der gewählten Studienrichtungen (Studienzweige) als Unterrichtsgegenstände der höheren Schulen, ihrer Veranschaulichung und Erprobung zu dienen ... Die schulpraktische Ausbildung umfaßt schulpraktische Lehrveranstaltungen im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung der gewählten Studienrichtungen (Studienzweige) und ein Schulpraktikum, das der allgemeinen pädagogischen Ausbildung und der fachdidaktischen Ausbildung zuzuordnen ist... Im Rahmen des Schulpraktikums sollen die Studierenden das österreichische Schulwesen und die Schulwirklichkeit an höheren Schulen erkunden, selbst den Unterricht beobachten, analysieren, vorbereiten und erteilen. Das Schulpraktikum soll den Studierenden außerdem die Möglichkeit geben, ihre pädagogische Eignung selbst zu überprüfen."<sup>3)</sup>

Diese stärkere Betonung der fachdidaktischen Ausbildung muß auf dem Hintergrund der zunehmenden Didaktik-Diskussion der letzten Jahrzehnte gesehen werden, die sich besonders mit der Frage beschäftigte, ob ein intensives

Studium der Fachwissenschaft bereits eine gute Lehrbefähigung an höheren Schulen sichere. Bisher wurden den Lehramtskandidaten an den österreichischen Universitäten in weitgehend unzulänglicher Form in Vorlesungen zur besonderen Unterrichtslehre (Methodik) methodische Hinweise und Hilfestellungen geboten. Dabei beschränkten sich diese Orientierungshilfen meist auf die in den Lehrplänen vorgeschriebenen Inhalte.

Die neue Lehrerausbildung sieht nun ein spezielles Lehramtsstudium (einen eigenen Studiengang) mit einem Teilbereich "Fachdidaktik" vor, der mit einem erweiterten und nach systematischen Gesichtspunkten aufgebauten allgemein-pädagogischen Studiengang (mindestens 10 Semester-Wochenstunden) und mit einem 12-wöchigen Schulpraktikum ungefähr in der Mitte des auf neun Semester erweiterten Ausbildungslehrgangs verbunden ist. Die Ziele dieser neuen Lehrerausbildung laufen auf eine einstufige Lehrerausbildung hinaus, die Theorie und Praxis schon während der Ausbildung an der Universität als Einheit vermittelt. Dies hat für die Studierenden den Vorteil, daß diese schon während ihrer Berufsausbildung im Schulpraktikum Gelegenheit haben, ihre Eignung für den Lehrberuf zu prüfen.

Die Fachdidaktik hat in den erwähnten Gesetzen und aufgrund der einschlägigen internationalen wissenschaftlichen Entwicklung einen stark erweiterten Stellenwert bekommen, da sie sich von einer wissenschaftlichen Methodik zu einer selbständigen wissenschaftlichen Disziplin gewandelt hat.<sup>4)</sup>

Im Rahmen eines "Konversatoriums"<sup>5)</sup> wurde nun am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck unter Leitung des Berichterstatters gemeinsam mit Studierenden der Geschichte und Geschichtelehrern an allgemeinbildenden höheren Schulen ein Konzept für die inhaltliche Gestaltung der in der Studienordnung vorgesehenen historischen Fachdidaktik erarbeitet. Dabei sind die Teilnehmer zunächst von verschiedenen Verwendungsweisen des Begriffes "Fachdidaktik" ausgegangen:

1. Fachdidaktik kann einerseits hochschulbezogen, als Didaktik einer Einzelwissenschaft, gesehen werden. Hier umfaßt sie aus der Sicht der Universität Voraussetzungen, Vermittlungsformen und Verwendungszusammenhänge einer Einzelwissenschaft.

2. Sie kann auch schulbezogen, als Didaktik eines Schulfaches, betrachtet werden.

Die Vorschläge, die im Rahmen des erwähnten Konversatoriums diskutiert wurden, beziehen sich vor allem auf diese zweite, engere Bedeutung der Fachdidaktik, die sich als "die in Forschung und Lehre, Planung und Erprobung praxisorientierte Behandlung der Probleme und Aufgaben des Unterrichts in einem bestimmten Schulfach" versteht.<sup>6)</sup> Die Teilnehmer des Konversatoriums waren sich in der Diskussion darüber im klaren, daß der Begriff "Fachdidaktik" jenen der Fachmethodik miteinschließt, aber thematisch darüber hinausgeht und folgende Aufgaben abzudecken hätte:

1. Verstärkung des berufsbezogenen Fachstudiums.
2. Kooperation des jeweiligen Fachbereichs mit den Erziehungswissenschaften im Hinblick auf das Ziel, die pädagogische sowie allgemeindidaktische Grundausbildung und die darauf aufbauende fachdidaktische Ausbildung optimal aufeinander abzustimmen.
3. Entsprechendes Angebot an obligaten fachdidaktischen Lehrveranstaltungen und Ausbildungsmöglichkeiten.
4. Ermöglichung fachdidaktischer Forschungsprojekte.
5. Herstellung der Verbindungen des Fachbereichs zu den mit dem Schulpraktikum und seiner Durchführung verbundenen Aufgaben.
6. Mitarbeit an der regionalen und überregionalen Lehrerfortbildung.
7. Mitarbeit an der Konzipierung und Erprobung neuer Lehrpläne und Unterrichtsmittel.<sup>7)</sup>

In diesem Zusammenhang sind auch Überlegungen angestellt worden, inwieweit eine Institutionalisierung der Fachdidaktik an den Universitäten stattfinden müßte (Errichtung spezifischer Lehrstühle oder wenigstens von Institutsabteilungen).

## II. Inhaltlicher Entwurf zur "Fachdidaktik"

I. Theorie (zur Einführung und Vorbereitung der Übungsphase, 2 Stunden):

1. Geschichte als Lebenswelt:
  - a) Historische Anthropologie
  - b) Zeit
  - c) Tradition
  - d) Sozialisation
  - e) Geschichtsbewußtsein
  - f) Öffentlichkeit

2. Geschichte als Wissenschaft:

- a) theoretische Grundlagen
- b) Geschichte der Historiographie
- c) ideologische und wissenschaftstheoretische Richtungen

3. Geschichte in der didaktischen Diskussion:

- a) Geschichte der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts
- b) Kategorien der Geschichtsdidaktik
- c) Gegenwarts- und Zukunftsorientierung
- d) Emanzipation
- e) Auswahl
- f) Formen des Geschichtsunterrichts (problemorientierter, exemplarischer und Frontalunterricht)
- g) Schulbuch

II. Praxis (zur Vorbereitung der Übungsphase, 2 Stunden):

1. Geschichte im Unterricht:

- a) Psychologische Bedingungen und Wirkungen des Geschichtsunterrichts AHS, Unterstufe, Oberstufe; BHS, AHS für Berufstätige)
- b) Curriculumprobleme (allg. Bildungsziele, Intentionen und Ziele des Geschichtsunterrichts, Lernziele, Lehrziele)
- c) Lehrplan
- d) Methodik (Methodenvielfalt, darbietendes Verfahren, erarbeitendes Verfahren, entdeckendes Lernen, kreatives Darstellen von historischen Situationen)
- e) Unterrichtsstunde (Planung und Durchführung, Stundenbild)

2. Aufgabenfelder:

- a) Das Umfeld geschichtlicher Unterweisung
- b) Politische Bildung
- c) Fächerkooperation

3. Unterrichtsmedien:

- a) Lehrbücher
- b) Quellen und Lesestoffe
- c) Karten
- d) Wandtafeln
- e) Bilder und Gegenstände
- f) Schulfunk, Tonband, Film, Fernsehen
- g) Museum

4. Qualifikationen (Leistungsbeurteilung):

- a) Arbeit in Klasse und Gruppe
- b) Hausaufgaben
- c) Tests

III. Aufarbeitung des Schulpraktikums (2 Stunden)<sup>8)</sup>

Das Konzept über die Gestaltung des Schulpraktikums sollte im Einvernehmen mit der Schulbehörde erstellt werden.

## ANMERKUNGEN

- 1) Studienordnung für die Studienrichtung Geschichte. Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 147. Stück, Jahrgang 1975, 442. Verordnung.
- 2) Studienordnung für die pädagogische Ausbildung von Lehramtskandidaten. Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 46. Stück, Jahrgang 1977, 170. Verordnung.
- 3) Ebda., 703.
- 4) Vgl. auswahlweise die neueren Arbeiten:  
Walter Fürnrohr, Ansätze einer problemorientierten Geschichtsdidaktik, Bamberg 1978; Walter Fürnrohr (Hrsg.), Geschichtsdidaktik im internationalen Vergleich (Anmerkungen und Argumente 22), Stuttgart 1979; Karl Pellens (Hrsg.), Didaktik der Geschichte (Wege der Forschung 520), Darmstadt 1978; Günter C. Behrmann - Karl Ernst Jeismann - Hans Süßmuth (Hrsg.), Geschichte und Politik. Didaktische Grundlegung eines kooperativen Unterrichts (Geschichte. Politik. Studien zur Didaktik 1), Paderborn 1978; Helmut Reinalter, Warum ist die Geschichtswissenschaft theoriebedürftig geworden? Probleme einer Theorie, Methodologie und Didaktik der Geschichtswissenschaft, in: Innsbrucker Historische Studien 2 (1979), 289 ff.; Günther Hödl, Fachdidaktik Geschichte, Wien 1980; Horst Pfeiffle, Die pädagogische und fachdidaktische Ausbildung von Lehramtskandidaten des Faches "Geschichte und Sozialkunde", in: Zeitgeschichte 7/6 (1980), 209 ff.; Hans Süßmuth, Geschichtsdidaktik (Kl. VR 1454), Göttingen 1980; Ders., Geschichtsdidaktische Positionen. Bestandsaufnahme und Neuorientierung (UTB 954), Paderborn - München - Wien - Zürich 1980; Jörn Rüsen - Hans Süßmuth (Hrsg.), Theorien in der Geschichtswissenschaft (Studientexte zur Lehrerbildung 2), Düsseldorf 1980; Ernst Weymar, Dimensionen der Geschichtswissenschaft. Geschichtsforschung - Theorie der Geschichtswissenschaft, Didaktik der Geschichte, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 1 (1982), 1 ff. - Grundlegend: Handbuch der Geschichtsdidaktik, 2 Bde., hrsg. von Klaus Bergmann u.a., Düsseldorf 1979.
- 5) Das "Konversatorium" ist eine Lehrveranstaltung in Form von Diskussionen und Anfragen an Angehörige des Lehrkörpers (Allgemeines Hochschul-Studiengesetz (Österreichische Studienvorschriften. Textausgabe 1), Wien 1981, 23 f.).
- 6) Vgl. dazu die Überlegungen von Josef Donnenberg, Zur Rolle der Fachdidaktik an der Universität. Statement anlässlich der Tagung der Gesamtstudienkommission für die allgemeine pädagogische Ausbildung der Lehramtskandidaten am 9. und 10.12.1980 in Wien (Maschinschrift); Josef Thonhauser,

Fachdidaktik - Alternative Konzepte, Funktionen, Realisierungsmöglichkeiten, ebda.; Hödl, Fachdidaktik Geschichte, a.a.O.; Herwig Wolfram - Karl Brunner (Hrsg.), Vorschläge für ein Studium der Geschichte. Eine Dokumentation, Salzburg 1975; Michael Derndarsky - Günther Hödl - Helmut Rumppler - Ekkehard Weber, Grundstudium Geschichte. Die fachspezifischen Lehrveranstaltungen des ersten Studienabschnittes der Studienrichtung Geschichte (Hochschulpraxis 1), Salzburg 1978.

- 7) **Donnenberg**, Zur Rolle der Fachdidaktik, a.a.O.
- 8) Nähere Erläuterungen dazu in der Studienordnung für die pädagogische Ausbildung von Lehramtskandidaten, s. Anm. 2.

#### MITGLIEDERBEITRAG

Der Mitgliederbeitrag für das laufende Jahr beträgt noch den internationalen Gegenwert von DM 25.- . Der Kassierer unserer wissenschaftlichen Gesellschaft, Kollege Dr. Boris Schneider, (Stapferstr. 11, CH-8006 Zürich), bittet alle Kolleginnen und Kollegen, die für 1982 noch nicht gezahlt haben, um Überweisung auf das Postscheckkonto

Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik  
80 - 31 161, Zürich.

Die Überweisung wird am einfachsten von einem eigenen Postscheckkonto aus getätigt. Preisgünstig ist auch eine Überweisung durch eine Auslandszahlkarte (Mandat de versement international) am Postschalter auf das angegebene Konto. Bei Überweisung von Ihrer Bank aus sind Sie gebeten, die Bankspesen für die Überweisung selber in Ihrer Heimatwährung zu übernehmen.

Leider läßt sich nicht verheimlichen, daß Porto und Material teurer werden. Um die gleichen Leistungen beizubehalten, muß also von Zeit zu Zeit der Beitrag angepaßt werden. Ein solcher Vorschlag dürfte während der Vorstandssitzung Anfang November in Braunschweig diskutiert werden. Teilen Sie doch bitte gegebenenfalls dem Präsidenten vorher mit, in welchem Rahmen Sie eine Beitragsanpassung für vertretbar halten.

P.